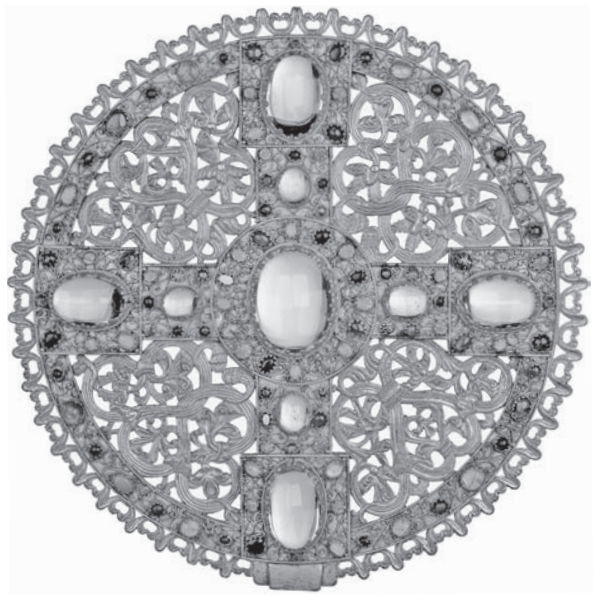


## Kreuzbilder (3)



## Einführungstext zum Thema „Kreuz“

*Aus braunen Tüchern wird ein Weg gelegt. Der Lehrer verteilt Bilder mit verschiedenen Kreuzabbildungen an die Schüler. Anschließend wird der folgende Text vorgelesen, die Schüler legen gleichzeitig die passenden Bilder auf den Weg.*

Im täglichen Leben begegnen uns auf unseren Wegen viele Kreuze mit unterschiedlichen Bedeutungen.

Im Mathematikunterricht benutzen wir kleine Kreuze, um Zahlen zusammenzuzählen. Manche Menschen tragen ein Schmuckkreuz um den Hals als Schutz oder als glückbringenden Talisman.

Auch in anderen Lebensbereichen spielen Kreuzsymbole eine wichtige Rolle: Es gibt mehrere Hilfsorganisationen, die das Kreuz als Zeichen tragen: das Rote Kreuz, das Blaue Kreuz, das Grüne Kreuz, der Malteser Hilfsdienst.

An Straßenkreuzungen treffen viele Menschen aufeinander, verweilen, reden miteinander. Kleine Holzkreuze am Straßenrand kennzeichnen den Ort eines tödlichen Unfalls.

Auf Wanderwegen treffen wir auf Wegkreuze, klettern wir auf Berge, erblicken wir oft ein Gipfelkreuz. Auf unserem Weg durch die Natur sehen wir manchmal Kreuzspinnen oder Kreuzottern. Selten hören wir den Gesang der Kreuzschnäbel.

Am Sternenhimmel leuchtet das Kreuz des Südens und weist den Seefahrern den Weg.

Beim Fußball spielen reißt manchmal im Knie das Kreuzband. Hat das Auto eine Reifenpanne, benötigen wir einen Kreuzschlüssel. Haben wir Langeweile, lösen wir ein Kreuzworträtsel.

Das Kreuz ist vor allem ein Symbol des christlichen Glaubens, ein Zeichen für das Leiden und die Auferstehung Christi. Im Haus schmücken oft Kreuze die Wände als Segenszeichen. Sie begleiten uns im Gottesdienst und in jeder Segensgeste. Auch in unseren Kirchen hängen viele unterschiedliche Kreuze: Wir finden u. a. das Papstkreuz, das lateinische Kreuz, das Jerusalemer Kreuz, das Pauluskreuz, das Kleeblattkreuz. Als Grabkreuz ist es ein Zeichen der Trauer, aber auch Sinnbild für die Hoffnung auf Auferstehung.

So begleitet uns das Kreuz mit seinen unterschiedlichsten Bedeutungen in vielen Lebensbereichen durch die Welt und durch unser ganzes Leben.

## Station 5: Das christliche Kreuz

In der Zeit nach Jesu Tod wurde das Kreuz nicht als Symbol der Christen verwendet. Es erinnerte zu sehr an den schändlichen und grausamen Tod von Jesus. Erst durch Kaiser Konstantin gewann es an Bedeutung.



*Kaiser Konstantin vor der Schlacht an der Milvischen Brücke im Jahr 312.  
Fresko von Giulio Romano (1520/25)*

**Aufgabe:** In der folgenden Legende erfährst du Näheres über das christliche Kreuz. Leider ist dem Erzähler die Reihenfolge der Geschichte etwas durcheinandergeraten.

- Ordne den Text, indem du die einzelnen Textabschnitte nummerierst.
- Trage die unterstrichenen und fett gedruckten Buchstaben ein. Hast du den Text richtig geordnet, erhältst du ein Lösungswort.

-----

- Schneide dann die Textstreifen aus und klebe sie zu den passenden Bildern auf den folgenden Arbeitsblättern.



## Kreuzmeditation

*Der folgende Text wird langsam vorgelesen. Im Hintergrund ist leise Meditationsmusik zu hören.*

Suche dir im Raum einen Platz, an dem du dich wohl fühlst. Du stehst ganz still, bewegungslos und wirst ruhig. Ruhe umgibt dich. Höre auf deinen Atem. Du atmest tief ein und langsam aus – und ein – und aus – und ein – und aus.

Deine Füße sind fest mit dem Boden verbunden. Dein Körper bildet eine Linie, die senkrecht auf der Erde steht, einen vertikalen Balken. In deinen Fußsohlen spürst du dein Gewicht, du spürst die Erde unter dir. Sie trägt dich. Sie verbindet sich mit dir, sie hält dich fest. Du bist verwurzelt in der Erde. Durch sie strömen die Lebenskräfte in dein Leben. Doch du strebst auch nach oben und sehnst dich nach dem Licht.

Schließe deine Augen. Du steigst in ein Raumschiff und machst eine weite Reise. Du fliegst durch die Decke deines Klassenzimmers, es geht höher und höher. Du verlässt das Schulgebäude und erreichst die Wolken. Eine Kraft aus der Höhe zieht dich nach oben: über die Wolken hinaus, in die Tiefe des Weltalls, bis ans Ende des Universums, bis zu Gott. Hier fühlst du dich geborgen, es ist hell und warm. Gott ist das Höchste. Hier verweilst du und genießt Gottes Nähe (kurze *Lesepause*).

Du spürst die Verbindung zwischen Himmel und Erde. Deine Gedanken sind in der Höhe, bei Gott, deine Füße spüren den Boden der Erde. Du selbst bist die Verbindung zwischen Himmel und Erde. Flieg nun mit deinem Raumschiff zurück zur Erde, zurück zur Wirklichkeit, zurück in dein jetziges Leben. Auch dort findest du täglich Höhen und Tiefen. Die Kraft aus der Höhe und die Kraft aus der Tiefe sind im senkrechten Balken vereint.

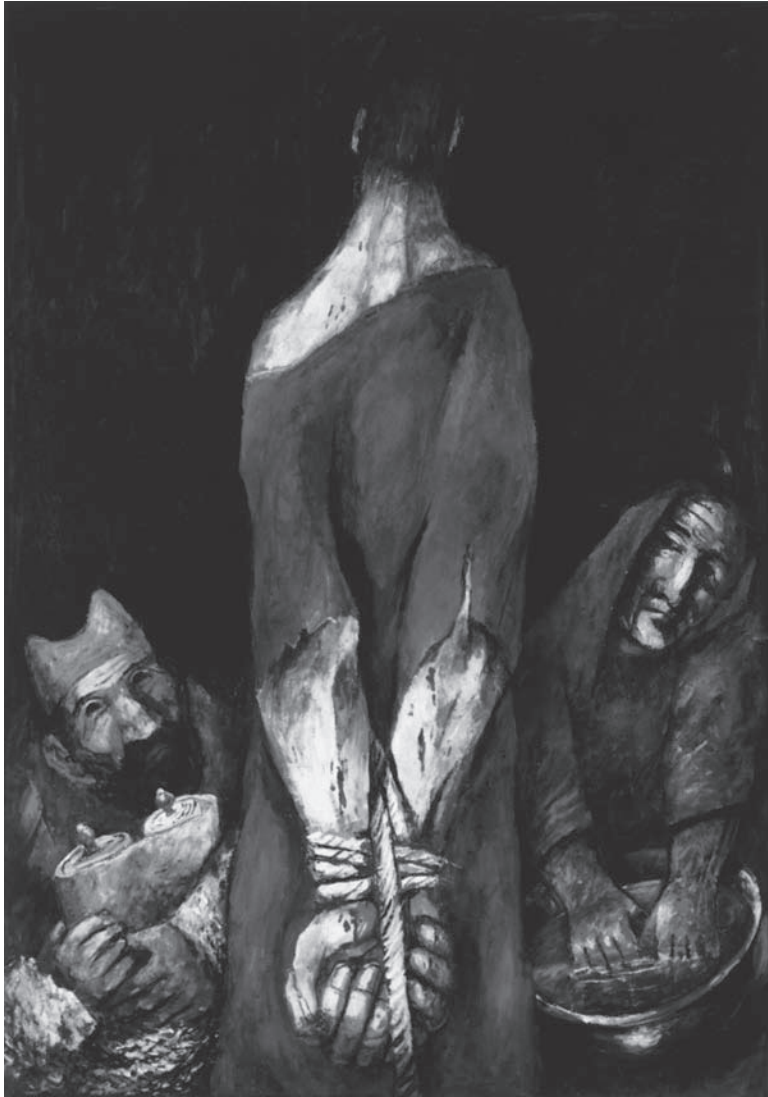
Breite deine Arme aus. Jetzt wird durch deinen Körper ein Kreuz sichtbar. Die neue Linie führt von rechts nach links. Es ist eine horizontale Achse. Willst du balancieren, breitest du deine Arme aus, um im Gleichgewicht zu bleiben. Gleichzeitig verbindet dich diese horizontale Linie mit den Mitmenschen, mit der ganzen Welt. Sie bringt dein Leben ins Gleichgewicht. Suche dir einen Nachbarn und fasse ihn bei der Hand. Ihr könnt euch gegenseitig spüren und stützen. Ihr gebt euch gegenseitig Halt. Ihr könnt euch auch noch mit anderen Menschen verbinden. Die horizontale Linie umspannt den Erdkreis. Verabschiede dich von deinem Nachbarn.

Du stehst wieder allein. Dein Körper bildet ein Kreuz. Die vertikale Linie verbindet Himmel und Erde, die horizontale Linie verbindet dich mit den Mitmenschen. Dort, wo sich diese Linien kreuzen, entsteht eine besondere Mitte. Wenn du tief einatmest und wieder langsam ausatmest, spürst du in dir diese besondere Mitte. Du bist zwischen Himmel und Erde ausgespannt, Kind der Erde und des Himmels, Himmel und Erde kreuzen und begegnen sich in dir. Im Mittelpunkt von Himmel und Erde spürst du dein Herz. Es macht dein Leben lebendig. Du zeigst nach Osten und Westen, nach Norden und Süden, du bist mitten in der Welt und doch verbunden mit Gott.

## 1. Station: Jesus wird zum Tode verurteilt

Jesus dreht uns den Rücken zu, schaut aber gleichzeitig denen, die seinen Tod beschließen, dem Hohepriester und Pilatus, in die Augen. Welche Gedanken gehen Jesus durch den Kopf?

**Aufgabe:** Male die Psalmworte, die dir passend erscheinen, farbig an!  
In die freien Denkblasen kannst du eigene Worte schreiben.



© Sieger Köder, *Jesus wird zum Tode verurteilt*, Bensberger Kreuzweg, 1. Station

*Ich versinke im brodelnden Schlamm, meine Füße finden keinen Halt.*

*Ich treibe ab in tiefes Wasser, die Strömung reißt mich mit sich fort!*

*Bis zur Erschöpfung habe ich geschrien, meine Kehle ist davon ganz entzündet.*

*Meine Feinde verbreiten Lügen über mich, sie sind mächtig und wollen mich vernichten.*

### 3. Station: Simon von Cyrene hilft Jesus das Kreuz tragen

Überlege, welche Gefühle Jesus und Simon haben. Trage sie ein.



© Sieger Köder, *Simon von Cyrene hilft Jesus das Kreuz tragen*,  
*Bensberger Kreuzweg, 5. Station*

#### Aufgabe:

Versucht das Bild von Sieger Köder nachzustellen. Beachtet dabei die folgenden Regeln.

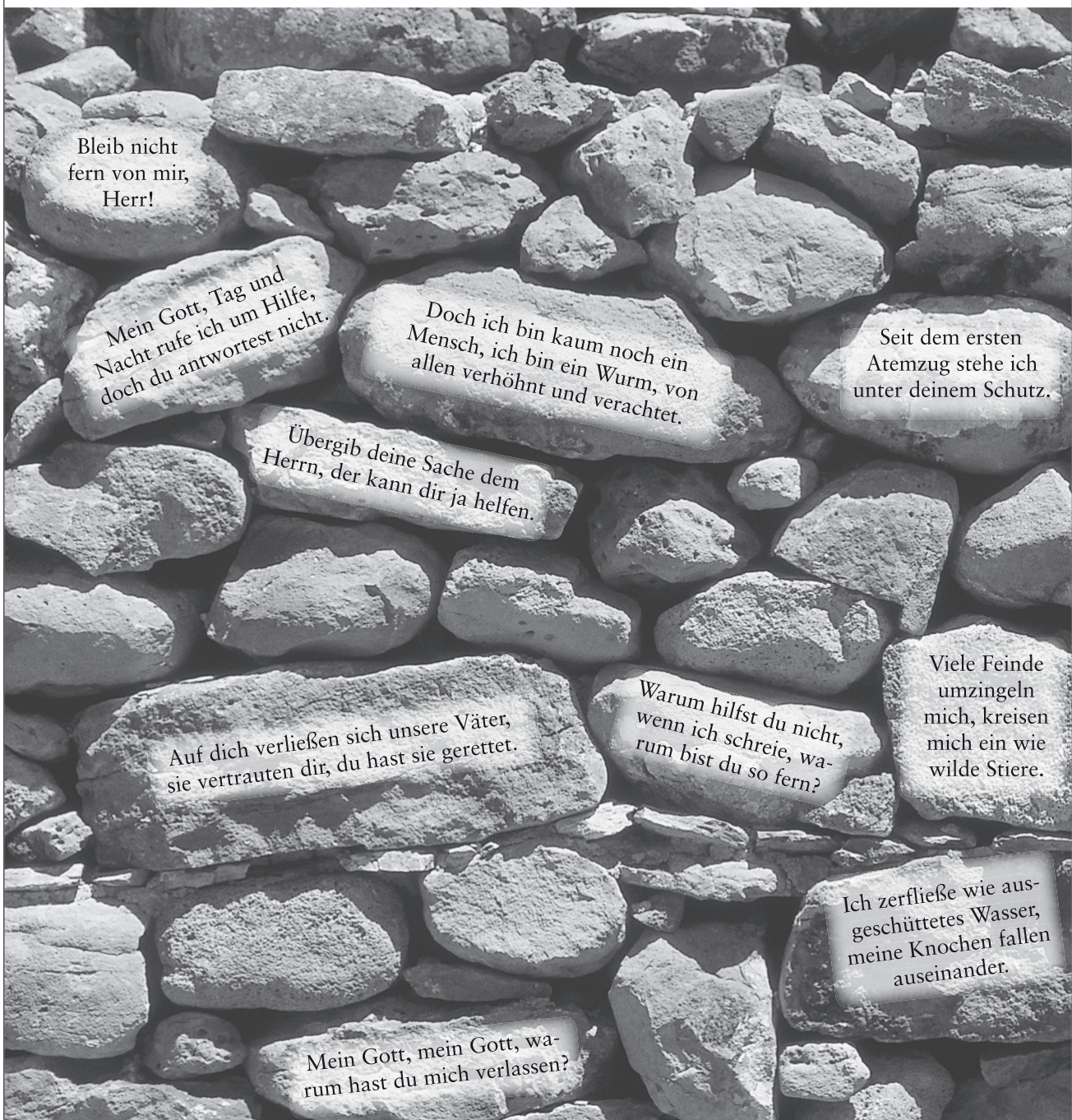
- Bestimmt zunächst eine Regisseurin oder einen Regisseur in eurer Gruppe.
- Dieser sucht sich die Mitspielerinnen und Mitspieler aus, die am besten zum Bild passen.
- Das Bild wird schrittweise aufgebaut.
- Der Regisseur bestimmt, wo die Personen stehen, wie sie zueinander stehen und formt die Körperhaltung und den Gesichtsausdruck.
- Während der Bauphase wird nur wenig und leise gesprochen.
- Ist das Bild fertig, erstarren die beiden Personen für 30 Sekunden.  
(Vielleicht kann ein Mitschüler ein Foto davon machen.)
- Die Mitspielerinnen und Mitspieler berichten über ihre Erfahrungen.
- Die Zuschauer beschreiben genau, was sie gesehen haben und welche Gedanken das Standbild bei ihnen ausgelöst hat.



## 7. Station: Jesus stirbt am Kreuz

Jesus fühlt sich von Gott verlassen, er spürt eine Mauer zwischen sich und Gott. Die Worte aus Psalm 22 drücken dieses Gefühl aus. Es sind die in den Steinen stehenden Worte.

- Male die Steine der Mauer mit passenden Farben an.
- Hast auch du dich schon einmal verlassen oder von deinen Mitmenschen gekränkt gefühlt? Ergänze die Mauer mit eigenen Steinen und formuliere deine eigenen Psalmworte.



## Die Legende vom Baum des Lebens und dem Kreuz Jesu

Eine alte Legende erzählt, dass in der Mitte des Paradiesgartens der Baum des Lebens mit wunderbaren Früchten stand. Wer davon aß, wurde gesund und lebte ewig. Außerdem wuchs in diesem Garten der Baum der Erkenntnis. Adam und Eva, die in diesem Garten lebten, durften aber nicht von dessen Früchten essen. Doch sie hielten sich nicht an dieses Verbot. Da vertrieb sie der Engel Michael aus dem Paradiesgarten. Gott hatte Mitleid mit Adam und sprach zu ihm: „Fürchte dich nicht. Wenn die Zeit gekommen ist, werde ich meinen Sohn senden. Er wird in deine Welt kommen und dich und Eva erlösen.“ Adam und Eva hatten einen Sohn, der hieß Set. Als Adam spürte, dass er sterben sollte, beauftragte er Set, zum Baum des Lebens zu gehen. Er sollte dort eine Frucht pflücken. „Dann bleibe ich am Leben“, sagte Adam zu Set. So machte sich Set auf den Weg zum Paradiesgarten.

Der Erzengel Michael wies ihn zurück, gab ihm aber dann doch einen kleinen Zweig vom Baum des Lebens. Bei Sets Rückkehr war Adam schon gestorben. Set pflanzte den Zweig auf sein Grab. Der Zweig wuchs und wurde zu einem großen Baum. Um diesen Baum herum entstand die Stadt Jerusalem. „Hier“, sagten die Menschen, „ist der Mittelpunkt der Welt, hier vereinigen sich die Himmelsrichtungen, hier treffen Norden, Süden, Osten und Westen zusammen.“ Eines Tages fertigten römische Soldaten aus dem Holz dieses Baumes einen Längs- und einen Querbalken an, ein Kreuz. An diesem Kreuz starb Jesus.

Sein Blut floss auf die Erde und weckte Adam aus seinem Todesschlaf und brachte ihm das ewige Leben. So wie es Gott versprochen hatte.

Am Abend dieses Tages nahmen Freunde Jesus vom Kreuz und begruben ihn in einer Höhle. Das Kreuz wirkte kahl, mit seinem trockenen Holz stand es in der Mitte der Erde. Es ragte vom Boden auf in den Himmel und der Querbalken zeigte nach rechts und nach links. Wer vorbeikam spürte, hier treten Himmel und Erde in Beziehung, die Vertikale und die Horizontale, hier verbinden sich Gott und Mensch.

Nach drei Tagen geschah ein Wunder. Das Holz des Kreuzes begann zu wachsen und zu blühen. Es streckte sich bis an den Himmel und seine Wurzeln wuchsen tief in die Erde. An dem Holz erblühten frische, grüne Blätter und duftende Blumen in allen Farben. Schmetterlinge und Vögel erfreuten sich an ihm. Aus dem toten Holz war wieder ein großer Lebensbaum geworden.